

Was tun mit Tauben, die Hilfe brauchen?

Der Taubenfreund/die Taubenfreundin werden immer wieder auf Tauben stoßen, die Hilfe brauchen. Es gibt die verschiedensten Fälle und Situationen.

1. Gestrandete Brieftauben

Die Preisflüge der Alttauben finden von Ende Mai bis Mitte Juli statt, die Trainingsflüge der Jungtauben (= Tauben, die im Jahr des ersten Flugs geboren wurden) von Anfang August bis September. Überforderung (überlange Flugstrecken, Wetterturbulenzen) oder Verletzungen durch Greifvögel zwingen die Tauben oft zum vorzeitigen Landen. Das geschieht in der Regel in bewohnten Gebieten. Brieftauben sind an Menschen gewöhnt, lassen sich deshalb leicht einfangen und anfassen.

Jede Brieftaube trägt einen Metallring, Alttauben, die an Preisflügen teilnehmen, zusätzlich am zweiten Bein einen Gummiring, der wichtig für die Ermittlung der Flugzeit ist. Der Metallring enthält neben der Abkürzung DV (= Deutscher Verein) die Nummer des Vereins, das Geburtsjahr sowie die Nummer des Einzeltieres.

Beispiel: Nummer im Ring DV 027030517

02703 = Vereinsnummer

05 = Geburtsjahr 2005

17 = Zuchtnummer, eine der fortlaufenden Nummern, die der Züchter (Eigentümer) für seine Tauben erworben hat

Nach den Vorstellungen des Verbandes sollte jede Brieftaube zusätzlich die Telefonnummer des Besitzers tragen, da der Züchter gezwungen ist, seine Taube zurückzunehmen. Die Wirklichkeit aber sieht so aus, dass die meisten Züchter an gestrandeten Tauben kein Interesse mehr haben.

Wenn Sie auf eine gestrandete Brieftaube stoßen, gehen Sie so vor:

- Bringen Sie die Taube an einen sicheren Ort. Setzen Sie die Taube in einen offenen, mit etwas Heu oder Stroh ausgepolsterten Karton und stellen ihn auf den Balkon oder an einen anderen geschützten Platz.
- Geben Sie der Taube Futter (Weizen, Mais, Erbsen, Hirse oder andere Kleinsaat, notfalls auch Haferflocken oder Brotbrösel) und Wasser (4 bis 5 cm hoch in einer Schale).
- Sperren Sie die Taube nicht ein. Gestrandete Brieftauben fliegen in der Regel in ihren Heimatschlag zurück, wenn sie sich kräftig genug fühlen. Oft schließen sie sich aber auch den Stadttauben an.
- Ist die Taube verletzt, suchen Sie einen Tierarzt auf. Untersuchungen sind im Gegensatz zu Behandlungen gebührenfrei (»Ehrenkodex« der Tierärzte).
- Wenn Sie die Taube bei sich nicht unterbringen können, wenden Sie sich bitte an den nächsten Tierschutzverein.

- Versuchen Sie, den Besitzer ausfindig zu machen, reden Sie ihm ins Gewissen und fordern Sie ihn auf, seine Taube abzuholen, ihr eine zweite Chance zu geben, sie jedenfalls nicht umzubringen.
Um den Besitzer der Taube zu ermitteln, können Sie sich an jeden Brieftaubenzüchter wenden. Er besitzt eine Liste mit den Vereinsnummern und Telefonnummern der Vorsitzenden des Vereins. Die erholte, flugfähige Brieftaube lebenslang in einen Käfig zu sperren, um sie vor dem vermeintlichen Tod zu bewahren, wäre ein Akt schlimmster Tierquälerei.
(Auskunft : Rudolf Reichert, Augsburg, Tel. + Fax: 0821-86994)

2. Entflogene Rassetauben

Rassetauben unterscheiden sich in der Regel durch verschiedene Merkmale von Stadttauben oder Brieftauben. Sie haben eine besondere Gefiederfärbung, oftmals ein Federhäubchen oder Federn an den Füßen (Sie sind »belatscht«). Mitunter kommt es vor, dass sich Rassetauben verfliegen, wenn sie sich etwa während eines Freiflugs (bei Rassetauben selten, üblich ist die Volierenhaltung) einem Taubenschwarm anschließen. Im Gegensatz zu Brieftauben finden Rassetauben nicht mehr zu ihrem heimatliche Schlag zurück, sind also auf die Hilfe des Menschen angewiesen. Was für Brieftauben gesagt wurde, gilt auch für Rassetauben: Die Taube in Sicherheit bringen und sie mit Futter und Wasser zu versorgen und eventuell einen Tierarzt aufsuchen. Sie sollten auf alle Fälle verhindern, dass die Taube wegfliegen kann, denn Besitzer von Zuchttauben wollen ihre Tiere wiederhaben.

Rassetauben werden bald nach der Geburt beringt. Die Farbe des Rings wechselt jährlich. Der Ring enthält das Geburtsjahr und die Nummer des Vereins, dem der Züchter angehört. Zuchttauben sind wie Brieftauben den Menschen gewöhnt und lassen sich einfangen, so dass die Nummer abgelesen werden kann. Informationen erhält man bei den Versandstellen der 16 Landesverbände des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter (BDRG). Die Versandstelle für den Landesverband Bayern in 63801 Kleinostheim erreicht man unter der Telefonnummer 06027-5370.

Tierfreunde, die ausserhalb Bayerns einer Rassetaube helfen wollen, wenden sich an Herrn Manfred Grolig, 86497 Horgau (Bayern), Tel.: 08294-1377.

3. Verletzte Tauben

(Flügel- und Beinverletzungen, innere Verletzungen, offene Wunden)

Flügelbrüche sind eine häufige Verletzung bei Tauben und sind weit schwieriger zu behandeln als Beinverletzungen.

Ursache für Verletzungen: Verkehrsunfälle, Übergriffe durch Taubenfeinde, Befreiungsversuche aus Vernetzungen.

Es ist sehr schwierig, verletzte Tauben, die fliegen oder flattern können, einzufangen.

Die Hamburger Taubenschützerin Elisabeth Libera rät zu folgender Vorgehensweise: »Tauben fangen Sie am besten, wenn Sie sie füttern. Streuen Sie nur wenig Futter (Weizen oder zerkleinerte Erdnüsse) vor sich aus. Gehen Sie dabei in eine gebückte Stellung, so dass Ihre Hand sich nur ca. 30 cm von den Tauben entfernt befindet. Schauen Sie die Taube, die Sie fangen wollen, nicht direkt an. Merken Sie sich vielmehr ihr Gefieder. Wenn die zu fangende Taube Körner pickt, können Sie sie problemlos fangen, indem Sie blitzschnell nach ihr greifen und sie dabei leicht auf den Boden drücken.«

Sollte Ihnen das nicht gelingen und steht noch eine zweite Person zur Verfügung, könnte ein Kescher, der einen leichten Metallring aus Aluminium und ein leichtes Plastiknetz haben sollte, gute Dienste leisten.

- Die verletzte Taube sollte möglichst schnell zur Untersuchung zum Tierarzt gebracht werden. Kann die Verletzung behandelt werden, fallen Kosten an. Man kann davon ausgehen, dass Tierärzte verletzte Tauben nur dann einschläfern, wenn sie nicht mehr lebensfähig sein werden.
- Tierfreunde, die bereit sind, die Kosten zu übernehmen, und die Möglichkeit haben, die Taube bei sich aufzunehmen, können die Taube gesund pflegen und nach der Genesung wieder in die Freiheit entlassen.
- Wer das nicht will oder kann, sollte sich mit dem nächsten Tierheim in Verbindung setzen, eventuell schon nach dem Auffinden der Taube.

4. Nicht flugfähige Tauben (Nestlinge, unselbständige Jungtauben)

Wer in einer Arbeitsgruppe »Stadttauben« einige Zeit mitarbeitet, kann gebeten werden, sich um Nestlinge und Jungtauben zu kümmern, die etwa wegen der Installierung von Abwehrmassnahmen kurzfristig aus dem Nest entfernt werden müssen. Es gibt gute Möglichkeiten, mehrere Tage alte Nestlinge und erst recht Jungtauben mit geeigneten Massnahmen erfolgreich aufzuziehen. (Vergleiche dazu den Artikel »Tiergerechte Aufzucht von Nestlingen und Jungtauben«)

5. Kranke und geschwächte, behinderte (Grätschbeine) oder gelähmte Tauben

- **Kranke und/oder geschwächte Tauben**
Tauben, die apathisch in einer Ecke sitzen und keinen Fluchtversuch mehr unternehmen, sollten zum Tierarzt gebracht werden, der dann entscheidet, ob eine Überlebens-Chance besteht. Tauben können von einer Vielzahl bakterieller Krankheiten, Viruskrankheiten und Erkrankungen durch Parasiten befallen werden. Oft ist eine gezielte Behandlung einer ausgebrochenen Krankheit nicht möglich (Paramyxovirose), in anderen Fällen kann der erkrankten Taube geholfen werden (Trichomoniasis = Gelber Knopf).
(Literatur: Werner Lühgen: Taubenkrankheiten, 2. Aufl., Reutlingen 1994 - Ludwig Schrag: Gesunde Tauben, 6. Aufl., Hengersberg 1990)

- **Tauben mit Grätschbeinen**

Betreuer von Taubenschlägen, die von Zeit zu Zeit Eier ausbrüten lassen, oder Taubenfreunde, die sich um wild in Dachböden lebende Tauben kümmern, stossen ab und zu auf Tauben mit Grätschbeinen. Grätschbeine entstehen bei Jungtauben im Alter von etwa 8 bis 14 Tagen, wenn Elterntiere, vornehmlich in den kühlen Nächten und Tagen des Frühjahrs, sehr fest auf ihren Jungen sitzen, um sie zu wärmen. Diese können sich gegen den Druck von oben nicht wehren und strecken die Beine nach aussen, die dann in dieser Lage verknöchern und ein Laufen und Stehen unmöglich machen. Die nicht lebensfähigen Tiere sollten möglichst schnell vom Tierarzt eingeschläfert werden. (Siehe dazu: Werner Lüthgen: Taubenkrankheiten, 2. Aufl., Reutlingen 1994, Seite 250)

- **Täubinnen mit dem Lähmungssyndrom**

Als Lähmungssyndrom bezeichnet man einen Krankheitszustand, der nur bei weiblichen geschlechtsreifen Tieren vorkommt. Befallen sind Täubinnen, die kurz vor dem Legen stehen oder das erste Ei bereits gelegt haben. Ursache: Die Produktion eines Eies stellt besonders hohe Ansprüche an den Calciumstoffwechsel, da innerhalb weniger Stunden für die Schalenbildung erhebliche Mengen an Calcium benötigt werden. Diese können aus dem durch die Nahrung aufgenommenen und über den Darm resorbierten Calcium nicht kurzfristig bereitgestellt werden. Der Vogel greift daher auf sein Körperskelett zurück, in dem sich große Calciumreserven befinden.

Entsteht aber dennoch ein Defizit an Mineralien (Calcium, Phosphor) kann das Anlass für das Auftreten von Mangelerscheinungen sein, die sich in einer vorübergehenden Lähmung äussern können. Das Tier kann sich nur noch mit Hilfe der Flügel fortbewegen.

Behandlung: Die Täubin braucht absolute Ruhe. Neben Futter und Wasser sollte ein Multivitaminpräparat mit hohem Gehalt an Vitamin D zur Verfügung stehen. Man kann die Taube auch zum Tierarzt bringen, der ihr eine Injektion mit einem geeigneten Präparat verabreicht. Die Tiere erholen sich in der Regel innerhalb einiger Tage.

(Siehe dazu: Werner Lüthgen: Taubenkrankheiten, 2. Aufl., Reutlingen 1994, Seite 225ff.)

6. Tauben mit verschnürten Beinen

Stadttauben sind keine großartigen Nestbauer. Manche Täubinnen legen ihre Eier lediglich neben einige Zweige oder Federn, andere bauen grössere Nester aus Zweigen oder Laubblättern und wieder andere sammeln für ihren Nestbau die ausgefallensten Materialien wie Schrauben, Nägel, Trinkhalme und Verpackungsbänder. Auch dünne Fäden werden zu diesem Zweck gesammelt. Durch Drehungen beim Nestbau kann es passieren, dass sich die Tauben die Fäden um die Zehen wickeln, ja dass es sogar zu Verschnürungen der Füße kommt, so dass die Taube beim Laufen stark behindert ist. Es wurde eine Taube beobachtet, die eine ausgefranstes Teppichstück hinter sich herzog. Oft wachsen die Fäden in die Zehen ein, unterbinden die Blutzufuhr, und die Zehen sterben ab. Diese Tauben brauchen dringend Hilfe, jedoch ist das Einfangen sehr schwierig, da sie voll flug-

fähig sind. (Siehe Punkt 3: Verletzte Tauben) Es ist gut, immer eine Nagelschere und eine Pinzette bei sich zu haben. So können Sie Fäden, die noch an der Oberfläche sind, an Ort und Stelle entfernen. Sind die Fäden aber schon tief eingewachsen, sollte man einen Tierarzt aufsuchen, der die Verletzung auch mit einer geeigneten Salbe behandelt.

7. Tauben mit Kotklumpen an den Zehen

Mitunter passiert es an einem stark verkoteten Nistplatz, dass sich Kot an den Zehen der Tauben festsetzt. Es wurden Tauben eingefangen, die an allen Zehen daumnagelgroße kugelförmige und steinharte Klumpen hatten, die sie beim Gehen stark behinderten. Gelingt es, so geplagte Tauben einzufangen, darf man auf keinen Fall die Klumpen einfach abziehen. Man würde damit den Tauben schwere Verletzungen an den Zehen beibringen. Folgende Vorgehensweise hat sich bewährt: Man stellt die Taube einige Minuten in eine Schüssel mit etwa 5 cm hohem lauwarmen Wasser, dem etwas Seife zugesetzt werden kann. Die äussere Kotschicht weicht auf und kann abgenommen werden. Nun wiederholt man den Vorgang so lange, bis die Zehen ohne Verletzung wieder frei sind. Man muss viel Geduld aufbringen und darf niemals Gewalt anwenden!

8. Hinter Netze geratene Tauben

Es macht einen grossen Unterschied, ob Ruheplätze oder Nistplätze der Tauben vernetzt werden. Von Ruheplätzen lassen sich Tauben in der Regel durch die verschiedensten Abwehrmassnahmen (Spikes, Spanndrähte, Netze) abhalten. Nicht so von Nistplätzen. Stadttauben sind äusserst ortstreu und wollen unbedingt an ihre angestammten Nistplätze zurückkehren. So kommt es immer wieder vor, dass Tauben hinter Netze geraten, aber nicht mehr herausfinden. Das geschieht, etwa, wenn die Netze nicht fachgerecht installiert sind, durch Witterungseinflüsse Schäden aufweisen oder von Tauben stellenweise zerstört werden. Bevor man aktiv wird, sollte man gründlich überprüfen, ob die Tauben wirklich eingesperrt sind. Wenn sich das bestätigt, sollte man folgendermassen vorgehen:

- Ermitteln des Gebäudebesitzers, des Betriebsleiters, der Hausverwaltung, des Hausmeisters, oder der Firma, die das Netz installiert hat, verbunden mit der Aufforderung, schnell einzugreifen.
- Schlagen alle Versuche fehl, Anruf bei der Feuerwehr, die verpflichtet ist, Tiere aus einer Notlage zu befreien.
- Bleibt auch hier der Erfolg aus, Einschalten der Polizei.

9. Bewusst oder unabsichtlich eingesperrte Tauben

Leider kommt es immer wieder vor, dass von Tauben besiedelte Nischen etwa unter Brücken oder hinter Reklametafeln mit Netzen, Maschendraht oder Lochblechen verschlossen werden, ohne dass sich Arbeiter die Mühe machen (können),

auch die hintersten Winkel nach erwachsenen (brütenden) Tauben oder Nestlingen abzusuchen. Auch Dachbodenfenster, die vorübergehend offen standen, werden oftmals gedanken- oder rücksichtslos geschlossen. Dasselbe kann auch in ungenutzten Gebäuden geschehen.

Wer derartige Beobachtungen macht, muss schnell handeln.

- Sind Tauben in Dachböden bewohnter Häuser oder in leerstehenden Gebäuden eingeschlossen, sollten zunächst einmal Hausbesitzer bzw. Mieter, Hausmeister oder Hausverwaltungen ermittelt werden, die die Fenster öffnen, damit die Tauben ausfliegen können. Anschliessend sollten Tierschützer die Räume kontrollieren. Werden Nester mit Nestlingen oder Jungtauben entdeckt, muss ein Zuflug so lange bestehen bleiben, bis alle Tauben flugfähig sind. In dieser Zeit müssen frisch gelegte Eier durch Attrappen ersetzt werden, damit weiterer Nachwuchs verhindert wird. Im Abstand von einigen Tagen sollten die Räume kontrolliert werden. Sollten die verantwortlichen Tierschützer die Möglichkeit haben, die flugunfähigen Tauben zum Aufziehen mitzunehmen, können die Fenster nach der ersten Besichtigung wieder geschlossen werden. In älteren Gebäuden dienen Dachböden oft noch als Trockenböden, die regelmässig belüftet werden müssen. Um das Einfliegen von Tauben zu unterbinden, können mit Fliegengitter bespannte Rahmen in die geöffneten Fenster eingeklemmt werden.
- Entdeckt man Tauben hinter verschlossenen Nischen (etwa unter Brücken), gilt es, möglichst schnell den Auftraggeber bzw. die zuständige Behörde auffindig zu machen. Diese müssen die zuständige Firma beauftragen, sofort tätig zu werden. Gibt es dabei Schwierigkeiten, sollte die Feuerwehr und ggf. die Polizei eingeschaltet werden.